

GYMNASIUM AUGUSTUM DER STADT GÖRLITZ.

Bericht

über das

Schuljahr 1909

erstattet vom

Gymnasialdirektor Professor E. Stutzer.

1910. Nr. 270.

GÖRLITZ.
Görlitzer Nachrichten und Anzeiger.
1910.



980
6

270



GEWISSE WEGE

GÖRGEN

Bericht

Schuljahr 1900

Organisator Professor Dr. Müller



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Nr.	Lehr- Gegenstände	Gymnasial-Klassen														Vorschule			Summa																								
		O Ia	O Ib	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa		VIb	I	II	III																				
1	Reli- gion	a) evang.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	34																					
		b) kathol.	2				2				2		2		1		2		2		11																						
		c) jüdisch	1				1				1		1		1		1		1		5																						
2	Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	5	9	9	9	80																				
3	Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	128																				
4	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72																				
5	Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—	6	—	—	46																				
6	Englisch (fac.)	2			2			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4																				
7	Hebräisch (fac.)	2			2			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4																				
8	Geschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																				
9	Erdkunde	3	3	3	3	3	3	1	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	49																				
10	Rechnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	33																				
11	Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	48																				
12	Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20																				
13	Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																				
14	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	14																				
15	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																				
16	Zeichnen	2			2			2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	22																				
17	Singen	1				1				1		2		2		1		1		1		11																					
1 Stunde Chorgesang durch alle Klassen																						—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Turnen	3			3			3			3			3			3			—		—		24																			
																			Zusammen 618																								

G. 1*

№	Ord-narius	Lehrer	Gymnasial-							Summa der Stunden		
			O Ia	O Ib	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa		U IIb	O IIIa
18	I ₂	Dr. Viltor, Oberlehrer			1 Religion		2 Hebräisch	2 Religion 2 Deutsch		2 Religion 2 Deutsch	24	
19	II	Weber, Oberlehrer					2 Religion 2 Deutsch				24	
20	IIa	Dr. Vogt, Oberlehrer		1 Deutsch							20	
21	III	Dr. Schneider, Oberlehrer	2 Franz.		2 Franz.				2 Franz.		24	
22		Fahrman, Oberlehrer		1 Franz.	1 Franz.	1 Franz.	1 Franz.			1 Franz.	23	
23		Kühn, Zeichenlehrer		2 Zeichnen		2 Zeichnen		1 Zeichnen		2 Zeichnen	22	
24	2	Bakzer, Lehrer am Gymn.		1 Männerchor						1 Singen	1 Chor-	25 s. 1 Turnen I, II, V, VI.
25	3	Barthel, Lehrer am Gymn.									25	
26	1	Selfert, Lehrer am Gymn.									26 s. 1 Turnen I, II, V, VI.	
27		Hissmann, Lehrer am Gymn.									25	
28		Biederstädt, Turnlehrer		3 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	24	
29		Dr. theol. Schiktanz, Ober-Kaplan, kathol. Religion		1 katholische Religion						2 kathol. Religion	9	
30		Materne, Kaplan, katholische Religion								1 katholische Religion	2	
31		Dr. Freund, Rabbiner		1 jüdische Religion						1 jüdische Religion	5	

Klassen								Vorschule			Summa der Stunden	
O IIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1	2		3
2 Deutsch					1 Deutsch 2 Latein							24
		2 Latein				2 Deutsch 2 Latein						24
		2 Geschichte		1 Religion			4 Deutsch 4 Latein					20
				4 Franz.				5 Deutsch 4 Franz.				24
				4 Franz.								23
2 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					22
	1 Singen		1 Singen		2 Singen		2 Singen			1 Religion 2 Deutsch 2 Schreiben 1 Singen		25 s. 1 Turnen I, II, V, VI.
	1 Schreiben						4 Rechnen 2 Natur- beobachtg.			2 Religion 2 Deutsch 4 Rechnen 1 Schreiben 1 Heimath- 1 Singen		26
					2 Natur- beobachtg.	2 Religion						26 s. 1 Turnen I, II, V, VI.
			2 Natur- beobachtg.	4 Rechnen 1 Schreiben	1 Religion	2 Schreiben	5 Rechnen 2 Naturb.		1 Rechnen			25
1 Turnen	1 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen					24
2 katholische Religion	2 katholische Religion	1 katholische Religion			1 katholische Religion							9
									1 katholische Religion			2
1 jüdische Religion	1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion		1 jüdische Religion					5

3. Übersicht über Lehraufgaben *).

a) Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen.

O. I. A. 1. Wie wird Coriolan zum Verräter? — 2. Ein niedrer Sinn ist stolz im Glück, im Leid bescheiden; bescheiden ist im Glück ein edler, stolz im Leiden. (Kl. = Klassen-aufsatz). — 3. Der Held einer Tragödie ist nicht notwendig ein guter Mensch, aber notwendig ein ganzer Mann. Nachzuweisen an Shakespeares „Richard III.“. — 4. Sei dein Herz auch noch so rein, meide doch den bösen Schein. (Kl.). — 5. Wer war für Macbeth ein gefährlicherer Gegner, Banquo oder Macduff? Nach Shakespeares „Macbeth“. — 6. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Taten. (Kl.) — 7. Goethes Pylades und der Odysseus Homers. — 8. Prüfungsaufsatz.

O. I. B. 1. Welche Bedeutung für das gesamte Drama hat das Schlusswort von Schillers Wallenstein: „Dem Fürsten Piccolomini!“ — 2. Wie weit gilt das stolze Wort des Sophokles: „Ὅδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.“ für die Menschheit des 20. Jahrhunderts? (Kl.) — 3. Durch welche dichterischen Mittel erreicht Shakespeare im „Macbeth“ bei der Ermordung des Königs Duncan die Wirkung des Grausigen? (Kl.) — 4. Herr, lass mich hungern dann und wann, satt sein macht stumpf und träge, und schick mir Feinde Mann um Mann, Kampf hält die Kräfte rege. [Gustav Falke.] — 5. Lass dich deine Lektüre nicht beherrschen, sondern beherrsche sie! (Kl.) — 6a) Recht und Unrecht des Räubers Karl Moor. — 6b) Was ist das Revolutionäre in Schillers Räubern? — 6c) Karl Moors Entwicklung zum Räuber, sein Räubertum und sein tragisches Ende. — 6d) Franz Moor und Macbeth. [Vergleichende Charakteristik.] — 7. Vergleich der Wiedererkennungsszenen in Euripides' und Goethes Iphigenie auf Tauris. — 8. Prüfungsaufsatz.

U. I. A. 1. Luther, ein deutscher Mann. — 2. a) Über Goethes Parabel: „Die Ceder“. b) Tout comprendre, c'est tout pardonner. (Kl.) — 3. Philotas Heldentum. — 4. „Die Piccolomini“ und „Wallensteins Tod“ Akt I als Einheit betrachtet. (Kl.) — 5. Wallensteins erster Monolog analysiert. — 6. Die weltgeschichtliche Stellung Ottos I. — 7. Kriemhild an der Leiche Siegfrieds; Gemälde von E. Lauffer. — Gedanken aus Lessings Laokoon, erläutert an der Hand des Nibelungenliedes. (Kl.) — 8. Goethes Strassburger Ernte.

U. I. B. Berührungspunkte zwischen Goethes „Hermann und Dorothea“ und Schillers „Glocke“. — 2. Wer etwas lernen will, der muss dazu drei Gaben, von oben her, von sich und auch von aussen haben. — 3. Max Piccolomini und Wallenstein. — 4. Worauf gründet sich die unvergängliche Wirkung von „Wallensteins Lager?“ (Kl.) — 5. Was meint wohl Goethe mit seinem Worte: „Erst die ganze Menschheit zusammen ist der wahre Mensch“? — 6. Freund und Feind um Wallenstein. (Kl.) — 7. Was ist uns die Phantasie? — 8. Weshalb ist die Reformation ein weltbewegendes Ereignis zu nennen? (Kl.)

*) Da die ausführlichen Lehrpläne der Anstalt veröffentlicht sind und die Lehraufgaben im allgemeinen in den für 1 Mark überall käuflichen amtlichen Lehrplänen (Halle, Waisenhaus 1901) stehen, so werden nur die Aufgaben zu den Aufsätzen und zum Teil die Lehraufgaben der Reformsexta angeführt. Die Lektüre ist aus dem vorigen Jahresberichte ersichtlich.

O. II. A. 1. Starrsinn. Eine Erzählung. — 2. Gedankengang des Walthari-Liedes. (Kl.) — 3. Siegfrieds Gespräch mit Siegmund (Nib. III). (Kl.) — 4. Witz bedarf, wer weit umherschweift, daheim hilft man sich leicht. — 5. Die Träume im Nibelungenlied. — 6. Walthers Gedichte: „Ihr sult sprechen willekomen“ und „Owe war sint verschwunden“ ihrem Inhalt nach zu vergleichen. — 7. Wie rechtfertigt sich der zweite Titel des Lustspiels „Minna von Barnhelm“ „Das Soldatenglück“? (Kl.) — 8. Lessings „Minna von Barnhelm“, eine kräftige und geistreiche Handzeichnung; Goethes „Götz“, ein in blühenden Farben schwelgendes Wandgemälde.

O. II. B. 1. Worin unterscheiden sich die drei Führer der Volkshandlung in Schillers „Tell“? — 2. Welche Bande fesseln uns an das Vaterland? — 3. Die Brunhildsage im Nibelungenlied und ihre Ergänzung durch die nordische Sage. — 4. Kriemhilds Charakterentwicklung nach dem Nibelungenlied. (Kl.) — 5. Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen. — 6. Der Aufbau des Dido-Dramas in der Aeneis. (Kl.) — 7. Die Vorgeschichte in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 8. Die Losreißung Weislings von Götz.

U. II. A. 1. Warum behandelt Schiller in seinem Gedichte „Die Kraniche des Ibykus“ den Mord und das Schauspiel ausführlich? — 2. Welchen Abschnitt der Weihe in Uhlands „Versacrum“ würde ich als Künstler malen? (Kl.) — 3. Welchen Umständen verdankt Friedrich der Grosse den glücklichen Ausgang des Siebenjährigen Krieges? — 4. Der Gang der Verhandlungen in der Rütli-Szene. (Kl.) — 5. Das Wesen und die Arten der Treue (nachgewiesen an Beispielen des Lebens, der Geschichte und Dichtung). — 6. Der Kampf der Schweizer und der Vögte des Kaisers um die Freiheit der Schweiz, in seinem Verlauf dargestellt nach Schillers Tell. (Kl.) — 7. Yorcks Konvention von Tauroggen, eine Tat schweren inneren Kampfes. — 8. Sind die Urteile Thibauts und Raimonds über Johann richtig? (Kl.) — 9. Die Handlung und die Personen in Schillers „Taucher“ und „Handschuh“. (Ein Vergleich.)

U. II. B. 1. Welche Ereignisse leiteten in ihren Folgen die Neuzeit ein? — 2. Wie die isticischen Spiele gefeiert wurden. — 3. Der Görlitzer Obermarkt. — 4. „Ja, der Krieg verschlingt die Besten“. Nachgewiesen an der Geschichte des trojanischen Krieges. (Kl.) — 5. Die Bestimmung der Glocke im christlich-kirchlichen Leben. (Im Anschluss an Schillers „Lied von der Glocke“). — 6. Zu welchen Einrichtungen und Vorkehrungen ermahnt uns das Herannahen des Winters? — 7. Der Gang der Handlung in dem Prologe zur Jungfrau von Orleans. (Kl.) — 8. Welche Veränderungen zeigt die Tierwelt zu den verschiedenen Jahreszeiten? — 9. Ernst Moritz Arndt, der getreue Eckart des deutschen Volkes. (Kl.)

b) Lehraufgaben der lateinlosen Reform-Sexta

(Vgl. das Vorwort zum Jahresberichte 1908)

1. Deutsch.

Vorbemerkung: Der Unterricht in der deutschen Grammatik wird in den Reformklassen planmässiger betrieben, als in denen des Normal-Gymnasiums. Lehrbuch: Prigge:

G. 2

Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Uebungsbuch. Ausgabe B. — 1. Grammatik. Kenntnis der Wortklassen: Verb, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Numerale, Artikel, Adverb, Präposition. — Kenntnis der Satzglieder: Prädikat, Subjekt, Objekte, häufiger vorkommende Formen des Attributs, Adverbiale Bestimmungen. — Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — Deklination des Substantivs, Adjektivs, Numerales, Pronomens. Unterscheidung der starken, schwachen und gemischten Deklination. — Für die Terminologie bildet das Lateinische die Grundlage. — 2. Lesen von Gedichten und Prosastücken, besonders solcher, die Stoffe aus der vaterländischen Sage und Geschichte behandeln. — 3. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Bisweilen darf anstelle eines Diktats eine grammatische Übung treten (Satzzergliederung, Bestimmung von Verbformen etc.

2. Französisch. Lehrbuch: Ploetz: Elementarbuch, Ausgabe C.

1. Grammatik. Einleitender Lautier-Kursus (nicht über eine Woche) über die verschiedenen Arten des o, e, œ, die Nasal- und erweichten Laute. — Bedeutung der Wortstellung für den französischen Satzbau. — Deklination. Das Wichtigste vom Teilungsartikel. — Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être sowie der regelmässigen Zeitwörter (die letzteren mit Ausnahme des Konjunktivs) — Adjektiv — Adverbbildung — Zahlwörter — das m. d. V. verbundene persönl. Fürwort. — 2. Lektüre. Die dem grammatischen Pensum entsprechende Stücke. Einige Gedichte. — 3. Sprechübungen. Grundsätzlich in jeder Stunde! Allmähliche Gewöhnung der Schüler, die im Unterricht stets wiederkehrenden Wendungen (Fragen und Antworten) in französischer Sprache auszudrücken. Nacherzählungen geeigneter zusammenhängender Stücke. — 4. Wortschatz. Regelmässiges Abschreiben der zu lernenden Vokabeln. — 5. Schriftliche Übungen möglichst regelmässig als Hausaufgaben. Besprechung derselben unter ständiger Benutzung der Tafel, bis volle Sicherheit der Schreibung erreicht ist. — Klassenarbeiten (Beginn nicht vor Erledigung der Lektion 5), alle drei Wochen zwei Arbeiten: Übersetzungen ins Französische (als Regel), Diktate, Antworten auf Fragen.

3. Rechnen.

(Lehrbuch: H. Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten. Ausgabe A.) — Römische Ziffern. Zahlenschreiben in römischen Ziffern bis MM. Arabische Ziffern. Zahlenschreiben mit arabischen Ziffern bis Billion und Einführung in das dekadische Zahlensystem. Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum mit benannten und unbenannten Zahlen; angewandte Aufgaben. Deutsche Münzen, Längen-, Flächen- und Körpermasse, Gewichte, Zeit-, Zähl-, Papiermasse. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten Rechnungen mit dezimalen und nicht dezimalen Zahlen. Durchschnittsrechnung. Zeitrechnung. Der Eisenbahn-Fahrplan.

c) Technischer Unterricht.

a) Turnen und Jugendspiele. Von den 410 Schülern, die das Gymnasium im Sommer besuchten, waren auf Grund ärztlicher Atteste 76 vom Turnunterricht dispensiert,

also 18,5 %, von den 391 Schülern des Winter-Semesters waren 84 dispensiert, also 21,5 %. Ausserdem waren 5 Schüler aus anderen Gründen befreit.

Es bestehen bei 18 getrennt unterrichteten Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehören 32, zur grössten 64 Schüler.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht insgesamt 24 Stunden angesetzt. Den Turnunterricht erteilte Herr Turnlehrer Biederstädt.

Dem Gymnasium steht ein schöner, geräumiger Turnplatz für das Sommerturnen zur Verfügung, sowie im Gymnasialgebäude eine Turnhalle, in der alle Klassen des Gymnasiums ihren Turnunterricht erhalten. Sie entspricht allen Anforderungen, die man an moderne Turnhallen stellen muss.

Die Jugendspiele sind, wie früher, so auch im vergangenen Jahre gepflegt worden. Es sind wenige Schüler, die sich von diesen Spielen ausschliessen. Es besteht ein Primaner-Fussballklub.

Unter den Schülern des Gymnasiums sind 106 Freischwimmer (also 22,1 %).

An dem während des letzten Winters erteilten Handfertigkeits-Unterricht haben 7 Schüler teilgenommen. Fertigkeit im Stenographieren besitzen 69 Schüler (also 14,4 %).

b) Gesang. Der Unterricht wurde in 5 Abteilungen, deren jede 1 Stunde wöchentlich übte, von Herrn Balzer erteilt. Dass an der Anstalt Interesse für Musik besteht, beweist der Verein für Instrumentalmusik unter den Schülern der oberen Klassen. Von seinem tüchtigen Streben konnte er bei dem Sedanfeste, über das S. 15 berichtet wird, Zeugnis ablegen.

c) Zeichnen, wahlfrei. Von U II bis I fand in wöchentlich 2 Stunden das wahlfreie Zeichnen statt; die Teilnehmer beschäftigten sich mit Naturzeichnen nach Modellen, mit Aquarellieren und Landschaftszeichnen.

4. Aufgaben für die Reifeprüfung.

a) Herbst 1909.

Deutsch.

Durch welche dichterischen Mittel erreicht Shakespeare im Macbeth für die Ermordung des Königs Duncan die Wirkung des Grausigen?

Mathematik.

1. Die durch die Gleichung $y = x^4 - 5x^2 + 4$ dargestellte Kurve ist graphisch zu behandeln; ihre Nullwerte sowie ihre Höchst- und Tiefstwerte sind festzustellen.
2. Herodot berichtet von der quadratischen Pyramide zu Gizah, dass das Quadrat ihrer Höhe einer Seitenfläche gleich sei. Wie gross ergibt sich daraus der Neigungswinkel der Seitenkanten gegen die Grundkanten und der der Seitenflächen gegen die Grundfläche? — Die Pyramide ist in schräger Parallelprojektion derart zu zeichnen, dass der durch die Mitte zweier Grundkanten gelegte Vertikalschnitt in die Zeichenebene fällt.

G. 2*

3. Wann und in welcher Morgenweite geht die Sonne am längsten Tage ($\delta = 23^\circ 27'$) in Görlitz ($\varphi = 51^\circ 9, 4' N$) auf?
4. Zwei Lichtquellen haben eine Lichtstärke von $e_1 = 9$ und $e_2 = 4$ Normalkerzen, ihre Entfernung beträgt $2a = 5$ m; welches ist der geometrische Ort aller Punkte in einer durch die beiden Lichtquellen gehenden Ebene, die durch sie gleich stark erleuchtet werden?

Deutsch.

b) Ostern 1910.

O I A. Der edle Mann lebt nie vergebens,
Er gehet, hemmt sich hier sein Lauf,
Nach Sonnenuntergang des Lebens
Als ein Gestirn der Nachwelt auf.

O I B. Rückblick und Ausblick beim Abschluss der Schulbildung in dem Geiste von Iphigeniens Wort: „Das Wenige verschwindet leicht dem Blick, der vorwärts sieht, wie viel noch übrig bleibt“.

Mathematik.

- O I A. 1. Eine Stadt will zwecks Einrichtung von Kanalisation eine Anleihe von $2\frac{1}{2}$ Mill. M aufnehmen, die in 40 Jahren amortisiert sein soll. Wie hoch beläuft sich bei einem Zinsfuß von $3\frac{1}{2}\%$ die Summe, welche die Stadt jährlich für Verzinsung und Amortisation aufzubringen hat?
2. Die Spitze eines Dreiecks, dessen Grundlinie festliegt, bewegt sich auf einer Ellipse, deren Gleichung beliebig gewählt werden kann. Welches ist der Ort für den Schwerpunkt des Dreiecks?
3. Es soll die Kurve $y = \frac{1}{4}x^4 + x^3 - \frac{9}{2}x^2 - 27x$ untersucht und gezeichnet werden.
4. Ein Dreieck zu konstruieren aus c , $s_a : s_b = 3 : 5$, $\Delta h_c, s_c$ (Analysis, Konstruktion). Beweis, wenn die Zeit ausreichen sollte.
- O I B. 1. Unter allen Kurven, die die X-Achse eines rechtwinkligen Koordinatensystems in den Punkten -3 , $+2$, und $+5$ schneiden, ist diejenige zu untersuchen, die durch die einfachste Gleichung dargestellt wird; insbesondere sind ihre höchsten und tiefsten Punkte sowie ihre Steigung im Punkte $x = +4$ zu bestimmen.
2. Wie hoch und zu welcher Zeit steht die Sonne am längsten Tage ($\delta = 23^\circ 27'$) in Görlitz ($\varphi = 51^\circ 9,4' N$) genau im Osten?
3. Ein Punkt P des Kreises $x^2 + y^2 = r^2$ ist mit dem einen Schnittpunkt der X-Achse mit dem Kreise durch eine Gerade verbunden, sein Gegenpunkt in Bezug auf die X-Achse P' mit dem andern Schnittpunkte. Welche Bahn durchläuft der Schnittpunkt der beiden Verbindungslinien, wenn P die Peripherie des Kreises durchläuft? Konstruktion der Bahn.
4. Welcher von allen Zylindern von gegebener Gesamtoberfläche ($Q = 54\pi$) hat den grössten Inhalt? Wie verhält sich sein Mantel zur Grundfläche?

II. Auswahl aus den Verfügungen

1. des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

8. April 1909. Nr. 5640. Der Direktor wird zur Teilnahme an der 14. Direktorenversammlung in Schweidnitz vom 13. Juni an als Mitberichterstatter aufgefordert.
22. Juli 1909. Nr. 17701. Dem Herrn Oberlehrer Meyer ist durch Ministerialerlass der Charakter als Professor verliehen.
21. September 1909. Nr. 21382. Dem Herrn Professor Meyer ist durch Allerhöchsten Erlass der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.
22. November 1909. Nr. 27777. Nach einem Ministerialerlass wird Kandidaten des höheren Lehramts bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung im Französischen, Englischen und Deutschen die Zeit des Besuches der Königl. Akademie in Posen auf die vorgeschriebene Studiendauer bis zu zwei Halbjahren allgemein angerechnet.
2. Dezember 1909. Nr. 29010. Folgende Ferienordnung wird festgesetzt:
Osterferien: Schulschluss: Sonnabend, den 19. März; Schulanfang: Dienstag, den 5. April. — Pfingstferien: Schulschluss: Freitag, den 13. Mai; Schulanfang: Freitag, den 20. Mai. — Sommerferien: Schulschluss: Dienstag, den 5. Juli; Schulanfang: Dienstag, den 9. August. — Herbstferien: Schulschluss: Sonnabend, den 1. Oktober; Schulanfang: Mittwoch, den 12. Oktober. — Weihnachtsferien: Schulschluss: Mittwoch, den 21. Dezember; Schulanfang: Mittwoch, den 4. Januar 1911.
17. Januar 1910. Nr. 1262. Der Direktor wird zum Kommissar für die Reifeprüfung ernannt.
10. Februar 1910. Nr. 29922. Die allgemeine Benutzung von Turnschuhen beim Unterricht in den Turnhallen wird angeordnet.

2. des Magistrats.

28. August 1909 XI/XII 1644. In Bezug auf Schulgeld werden Kinder der ausserhalb der Stadt angestellten städtischen Beamten wie einheimische behandelt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Veränderungen im Lehrerkollegium. Am 1. April trat ins Lehrerkollegium Herr Vorschullehrer Seifert ein.

Geboren am 24. November 1877 zu Ludwigsdorf, Kreis Löwenberg, trat er nach dem Besuche der Volksschule zu Seitendorf in die Präparandenanstalt und das Seminar zu Bunzlau ein und bestand hier 27. August 1898 die Abgangsprüfung. Darauf amtierte er an den Volksschulen in Eventhal-Moritzfelde, Seifersdorf und Nieder-Zauche. Am 1. Oktober 1902 erfolgte seine Anstellung an der Gemeindeschule zu Görlitz. Am 1. Dezember 1910 legte er in Bunzlau die zweite Lehrer-, Kantoren- und Organistenprüfung ab, beteiligte sich 1905 an einem Universitätsferienkursus in Jena und bestand am 12. November 1908 die Mittelschullehrerprüfung.

Am Schluss des vorigen Schuljahres verliess die Anstalt, begleitet von besten Wünschen auch der Schüler (für die er weit über die Amtspflichten hinaus stets sehr dankenswertes Interesse auch ausserhalb der Schule betätigt hat), Herr Oberlehrer Dr. Lorey, um in Minden an der Oberrealschule i. E. als Prorektor zu wirken.

Am 1. Oktober trat an seine Stelle Herr Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Geboren am 31. August 1876 zu Breslau, besuchte er nach 3jährigem Besuche der Volksschule das Gymnasium zu St. Elisabeth daselbst bis Michaelis 1896. Darauf studierte er an der Universität Breslau Mathematik und Astronomie sowie Physik und wurde als Assistent an die Kgl. Sternwarte in Breslau berufen. In dieser Stellung promovierte er zum Dr. phil. und bestand darauf die Staatsprüfung für das höhere Lehramt. Nach 3jähriger Tätigkeit an der Universität trat er in den Schuldienst über und erledigte an den Gymnasien zu Königshütte O.-S. und Oppeln seine Vorbereitungszeit, nach deren Schluss er am 1. Oktober 1905 als Oberlehrer an der städt. Oberrealschule zu Freiburg i. Schles. angestellt wurde. Dort verblieb er bis zum 1. Oktober 1909.

Am 1. Oktober verliess die Anstalt, von besten Wünschen begleitet, Herr Hoffmann, um als Rektor an einer hiesigen Gemeindeschule zu wirken. An seine Stelle trat Herr Vorschullehrer Rissmann.

Geboren am 17. April 1883 zu Sagan, besuchte er die Fürstentumsschule und von 1897 bis 1903 Präparandenanstalt und Seminar seiner Vaterstadt. Nach bestandener Abgangsprüfung war er bis September 1903 in Spree, bis 31. Mai 1906 in Jänkendorf O.-L. angestellt. Ende Juni 1905 legte er die 2. Lehrerprüfung in Sagan ab und übernahm am 1. Juni 1906 eine Lehrerstelle an der Gemeindeschule zu Görlitz. Im November 1908 bestand er in Breslau die Prüfung für Lehrer an Mittelschulen.

2. Prüfungen. Die mündliche Reifeprüfung im Herbsttermin fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Holfeld am 9. September statt, die im Ostertermin unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors am 5. und 7. März; das Patronat war am 7. März durch Herrn Stadtschulrat Dr. Wiedemann vertreten.

3. Revision. Am 11. Februar besuchte der Herr Generalsuperintendent D. Haupt den Religionsunterricht in zwölf Klassen.

4. **Gesundheitszustand und Vertretungen.** Der Gesundheitszustand der Schüler war, abgesehen von dem letzten Vierteljahre, befriedigend, der des Lehrerkollegiums gut. — Während des Sommerhalbjahres verwaltete eine mathematische Oberlehrerstelle Herr Kandidat Dr. Roelcke. — Vertreten wurde das erste Vierteljahr der zu einer Studienreise nach Italien beurlaubte Herr Oberlehrer Dr. Haym, vom 15. Juni bis 2. Juli der Direktor, der auf Einladung Seiner Majestät des Kaisers und Königs an einer Nordlandreise teilnahm, vom 6. August bis 27. September wegen einer Offiziersübung Herr Oberlehrer Dr. Vilter, vom 27. September bis 25. Oktober krankheitshalber Herr Prof. Dr. Buchwald. — Während der ersten, dritten und vierten Vertretung war Herr Kandidat Dr. Kulot der Anstalt überwiesen.

5. **Ferien, Ausflüge und Vorträge.** Am 19. Juni unternahmen alle Klassen bei gutem Wetter Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Die Wohltäterfeier fand am 2. Juli in folgender Ordnung statt:

1. Chorgesang: „Lobe den Herrn“, Choral für gemischten Chor.
2. Vorträge der Stipendiaten Johannes Göbel (UIIb): „Welche Verdienste hat sich der Grosse Kurfürst um den brandenburg-preussischen Staat erworben?“, Hans Schmidt (OIa): „Ein Schützenfest im deutschen Mittelalter“ und Herbert Schmidt (OIb): „Ist die Weitherzigkeit gegenüber dem Ausland ein Vorzug des deutschen Nationalcharakters?“. 5. Chorgesang: „Wanderers Abendlied“.
6. Festrede des Herrn Oberlehrer Jahn: „Alfred Krupp, ein Wohltäter Deutschlands“.
7. Allgemeiner Gesang: „Der ewig reiche Gott“ usw.

Eine grössere **Sedanfeier** wurde dank der im vorigen Jahresberichte S. 22 erwähnten Stiftung des Herrn Fabrikbesitzer Otto Müller im Garten und im Saale der Aktienbrauerei bei herrlichem Wetter abgehalten. Der erste Teil bestand aus Chorgesängen, Ansprache des Direktors und Preisturnen im Wettlauf, Kugelstossen und Stabspringen, der zweite Teil aus einem Instrumentalvortrage des Primaner-Musikvereins, einem Männerchor, der Aufführung des Fastnachtspiels „Eulenspiegel“ von Hans Sachs und einem Feuerwerk. Die vier ersten Preise beim Turnen erhielten Menzner (UII), Roth (OI), Fritsche und Überschär (UI); ausser ihnen bekamen noch 14 Vorturner und 9 Spielführer Preise, zum Teil wertvolle. — Eine **Rheinreise** wurde vom 1. bis 9. Oktober mit 14 Primanern in der bekannten Weise unter Führung des Direktors, dem sich Herr Prof. Klinkhart anschloss, unternommen, war vom Wetter sehr begünstigt, verlief glücklich und froh und bot die verschiedenartigsten Anregungen durch Natur, Kunst und Technik (am Taunus und in Cöln sahen wir Parseval und Zeppelin II*). Gönner der Anstalt, die ungenannt bleiben wollen, spendeten siebenhundert Mark. Ihnen und den Eisenbahndirektionen in Dresden, Elberfeld und Halle, die uns die Schnellzüge freigaben, sei der verbindlichste Dank gesagt. — Der 150. Geburtstag Schillers wurde in den einzelnen Klassen und auf der

*) Ein weiterer Unterschied von der vorigen Rheinreise besteht darin, dass die Saalburg besichtigt und grössere Märsche durch den Taunus gemacht wurden. Am 4. Oktober erfreuten wir uns in St. Goar so linder Luft, dass wir bei einer von unserem Stadtoberhaupte wiederum gütigst gespendeten Bowle bis nach 10 Uhr auf der Terrasse der „Lilie“ sitzen konnten. In Cöln wurde auch das Wallraf-Richartz-Museum eingehend besichtigt.

Aula angemessen gefeiert; bei der von der Stadt für sämtliche Schulen veranstalteten Aufführung des „Wilhelm Tell“ waren 30 Gymnasiasten zugegen. — Zwei Lichtbildervorträge fanden auf der Aula am 25. November und am 17. Januar statt; Herr Barthold, 19 Jahre Farmer in Deutsch-Südwestafrika, sprach im Auftrage des Deutschnationalen Kolonialvereins über das dortige Leben in Friedens- und Kriegszeiten, und Herr Dr. Ohnefalsch-Richter (früherer Schüler der Anstalt) hielt einen Vortrag über Homer und die Bibel aufgrund zyprischer Forschungen. — Die Kaisersgeburtstagsfeier fand in folgender Ordnung statt:

1. Gemischter Chor: *Salvum fac regem domine* von Händel. 2. Schülervorträge; a) Landwehrlied von H. Viehof (Wild VIa); b) Deutscher Trost von E. M. Arndt (Wieja OIIIa); c) Tod in Ähren von Detl. v. Liliencron (Kraner UIa); d) An die Deutschen von P. Heyse (Tschirske UIIa). 3. Gemischter Chor: Dem Kaiser von Max Gulbins. 4. Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Vilter: Nationalerziehung nach Fichtes Reden an die deutsche Nation. 5. Kaiserhoch und gemeinsamer Gesang: Heil dir im Siegerkranz.

Am Schlusse der Feier übergab der Direktor das von Seiner Majestät dem Kaiser und König verliehene Werk „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt dem Obertertianer Lentz.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz.

Nr.	Zeitangabe	Gymnasial-Klassen														Summe	Vorschul-Klassen			Summe	Gesamtsumme					
		0Ia	0Ib	UIa	UIb	0IIa	0IIb	UIIa	UIIb	0IIIa	0IIIb	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb		Va	Vb	VIa			VIb	1	2	3	
1	Frequenz am 1. Februar 1909	14	13	16	18	12	14	24	26	23	22	26	26	28	27	26	27	23	20	385	39	23	22	84	469	
2	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1908/09	9	12	2	1	2	1	1	2	2	—	1	2	3	1	2	—	2	—	43	39	1	—	40		
3	Zugang dch. Versetzung zu Ostern 1909	11	14	8	10	18	18	18	17	19	19	22	21	23	23	18	17	—	—	276	20	22	—	42		
4	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909	1	—	3	—	2	—	2	3	—	1	—	1	6	1	1	3	24	19	68	5	4	29	38		
5	Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1909/10	12	20	14	14	22	21	26	25	23	24	27	27	32	30	21	23	27	22	410	25	28	29	82		
6	Zugang im Sommerhalbjahr 1909	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	2	1	—	—	2	8	3	2	1	6		
7	Abgang im Sommerhalbjahr 1909 (inkl. Michael.)	—	6	1	2	1	1	1	4	—	1	2	1	3	—	2	—	5	1	31	1	2	3	6		
8	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	4	1	1	2	4	
9	Frequenz zu Anfang des Winterhalbj. 1909/10	12	14	13	12	21	21	25	21	24	23	25	27	29	33	21	23	23	24	391	28	29	29	86		
10	Zugang im Winterhalbjahr 1909/10	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	5	2	—	—	2		
11	Abgang im Winterhalbjahr 1909/10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	5	—	—	—	—		
12	Frequenz am 1. Februar 1910	12	14	13	12	22	21	25	22	24	22	24	27	30	33	23	22	22	23	391	30	29	29	88	479	
13	Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1910	17,5	19,5	18,2	18,1	16,7	17,1	16,5	16,4	15,6	15,6	13,8	13,8	13,1	13,1	11,6	11,1	10,4	10,7		9,1	8,2	7,1			

2. Übersicht über die Religions- und Heimat-Verhältnisse.

Nr.	Zeit	Gymnasium						Vorschule							
		Religion				Heimat		Religion				Heimat			
		Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1	Anfang des Sommerhalbjahres 1909	340	57	1	12	301	88	21	71	8	—	3	75	6	1
2	Anfang des Winterhalbjahres 1909/10	321	56	2	12	290	81	20	76	7	—	3	79	7	—
3	1. Februar 1910	320	57	2	12	288	82	21	77	8	—	3	80	8	—

3. Verzeichnis der Reifeprüflinge.

a) Herbst 1909.

Lfd. Nr. seit 1881	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Studium oder sonstiger Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	a) in hiesiger Anstalt	b) in Prima	c) in Oberprima	
625	Bargou, Franz	Berlin	16. Juli 1888	ev.	Kaufmann	Görlitz	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
626	Duttenhofer, Fritz	Magdeburg	25. Juni 1889	ev.	Majora. D. †	Görlitz	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Seeoffizier
627	Hammer, Gerhard	Forst	24. Okt. 1890	ev.	Kaufmann	Forst	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Arzt
628	Hoff, Walter	Eulenberg Krs. Birnbaum Regbez. Posen	18. März 1890	ev.	Kgl. Hege- meister	Hoffnung Kreis Schwerin a. d. W.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Theologie
629	Schumann, Herbert	Grube Ilse Kreis Kalau	21. April 1890	ev.	General- direktor	Grube Ilse	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Rechts- und Staats- wissenschaft
*630	Sturm, Siegfried	Freiwaldau Kreis Sagan	11. Jan. 1890	ev.	Fabrik- besitzer	Frei- waldau	8	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann

*) bedeutet: Von der mündlichen Prüfung gänzlich befreit.

b) Ostern 1910.

Lfde. Nr. seit 1881	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Studium oder sonstiger Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	a) in hiesiger Anstalt	b) in Prima	c) in Oberprima	
631	O I A Borchardt, Axel	Cölleda i. Thür. Kreis Eckarts- berga	4. Febr. 1892	ev.	Kreis- Tierarzt	Görlitz	9	2	1	Arzt
*632	Ephraim, Herbert	Görlitz	17. Sept. 1891	ev.	Kaufmann	Görlitz	5 ³ / ₄	2	1	Maschinen- baufach
633	Herden, Georg	Görlitz	16. Juli 1892	ev.	Oberförster	Görlitz	9	2	1	Forstfach
*634	Hoeniger, Georg	Görlitz	16. Juli 1891	jüd.	Justizrat	Görlitz	9	2	1	Rechts- und Staats- wissenschaft
*635	Jaeckel, Erich	Bernburg a. S.	29. Aug. 1892	ev.	Oberst- leutnant z. D.	Görlitz	9	2	1	Offizier
636	Jecht, Walter	Görlitz	18. Febr. 1892	ev.	Professor Dr. Ratsarchivar	Görlitz	9	2	1	Geschichte und Germanistik
*637	Piazza, Johannes	Görlitz	10. Juli 1892	kath.	Gerichts- sekretär	Görlitz	9	2	1	Alte Sprachen u. Geschichte
638	Roeder, Siegfried	Berlin	29. Mai 1891	ev.	Dr. phil. Schriftsteller	Görlitz	10	2	1	Landwirt
*639	Schäfer, Kurt	Görlitz	15. Jan. 1892	ev.	Arzt †	Görlitz	9	2	1	Kaufmann
640	Schmidt, Johannes	Görlitz	3. Dezbr. 1891	ev.	Professor am Gymn.	Görlitz	9	2	1	Philologie
*641	O I B Anderson, Georg	Petersdorf i. R.	7. Oktbr. 1891	ev.	Pastor	Görlitz	9	2	1	Theologie

*) bedeutet: Von der mündlichen Prüfung gänzlich befreit.

G. 3*

Lfd. Nr. seit 1881	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Studium oder sonstiger Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	a) in hiesiger Anstalt	b) in Prima	c) in Oberprima	
642	Antosch, Georg	Görlitz	6. Aug. 1889	kath.	Konditor	Görlitz	2	2	1	Theologie
643	Deunert, Alfred	Steinbusch Krs. Arnswalde	10. Jan. 1890	ev.	Forstmeister	Boitzen- burg Uck.	6 $\frac{1}{2}$	3	1	Arzt
644	Fleischer, Kuno	Görlitz	23. Mai 1890	ev.	Kgl. Musik- direktor †	Görlitz	11	3	2	Kirchen- Musik
*645	Hoehne, Gerhard	Prausnitz	6. März 1891	ev.	Arzt	Görlitz	8 $\frac{1}{2}$	2	1	Theologie
646	Roth, Walter	Sangerhausen	14. Febr. 1891	ev.	Justizrat	Görlitz	10	2	1	Ingenieur
*647	Schmidt, Herbert	Freiwaldau Kreis Sagan	13. Sept. 1890	ev.	Kantor	Frei- waldau	9	2	1	Philologie
648	Schwerdtfeger, Johannes	Gembitz Krs. Czarnikau	23. Juni 1892	ev.	Pastor	Kolmar i. Posen	7 $\frac{3}{4}$	2	1	Theologie
*649	Wehner, Arno	Görlitz	31. Jan. 1892	ev.	Lehrer am Realgymn.	Görlitz	9	2	1	Philologie
650	Wessel, Gerhard Martin	Hähnichen O.-L.	4. Oktbr. 1890	ev.	Pastor	Hähni- chen O.-L.	7	2	1	Theologie

*) bedeutet: Von der mündlichen Prüfung gänzlich befreit.

4. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst

haben Ostern 1909: 39 erhalten, von denen 3 zu einem praktischen Beruf übergegangen sind; Herbst 1909: 3, die alle einen praktischen Beruf ergriffen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln

Es sind nur die Geschenke aus den beiden letzten Jahren angeführt.

1. Bibliotheken.

a) Die Milichsche Bibliothek.

(Bibliothekar: Professor Dr. Buchwald.)

1. Verzeichnis der laufenden Zeitschriften von der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen.
2. 2 Berichte des Provinzial-Konservators der Kunstdenkmäler der Provinz Schlesien über die Tätigkeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1906 und vom 1. Januar 1907 bis 31. Dezember 1908.
3. Vom Herrn Verfasser: Archimedes und unsere Zeit. Rede des Oberlehrers Dr. Lorey, gehalten bei der Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers 1908.
4. Vom Herrn Verfasser: a) Willem de Vreese, Over eene Bibliotheca Neerlandica Manuscripta; b) Willem de Vreese, De Gedenkstukken onzer middele euwsche Letterkunde.
5. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: a) Neues Lausitzisches Magazin, Bd. 84 und 85; b) Jecht, Codex diplomat. Lus. sup., III. Heft, 4 und 5; c) Wilh. Steitz, Friedrich von Uechtritz als dramatischer Dichter; d) Rich. Doehler, Geschichte der Rittergüter und Dörfer Lomnitz und Bohra.
6. Vom Magistrat der Stadt Görlitz: a) 2 Berichte über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten für das Rechnungsjahr 1907 und für das Rechnungsjahr 1908; b) Jahresabschluss der Stadthauptkasse zu Görlitz für das Rechnungsjahr 1908; c) Jecht, Quellen zur Geschichte der Stadt Görlitz bis 1600.
7. Vom Gymnasium: Berichte über die beiden Schuljahre 1907 und 1908 in je 2 Exemplaren mit 2 Beilagen.
8. Vom Rat der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden: Wissenschaftlicher Führer durch Dresden.
9. Vom Herrn Verfasser: Dr. Karbaum, Zwei Gräber auf dem Friedhofe von Görlitz. Jakob Böhme und Minna Herzlieb.
10. Vom Herrn Herausgeber: Arend Buchholtz, Die Geschichte der Familie Lessing. Herausgegeben von Carl Robert Lessing. 2 Bde. Berlin 1909.

b) Die Lehrer-Bibliothek.

(Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Schwandke.)

1. Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 85; Doehler, Geschichte der Rittergüter und Dörfer Lomnitz und Bohra im Görlitz-Laubaner Kreise; Codex diplomat. Lus. sup., III, 5; Steitz, Friedrich von Uechtritz als dramatischer Dichter; Scheibe, Die baugeschichtliche Entwicklung von Kamenz.
2. Von der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz: Abhandlungen 26.
3. Vom Allgem. Deutschen Sprachverein: Zeitschrift Bd. 24.
4. Von den Herren Verfassern: Dir. Prof.

Stutzer, Hilfsbuch für gesch. Wiederholungen; Prof. Dr. B. Meth, Schulgeschichten aus dem alten Görlitzer Kloster; Prof. A. Bartels, Die ersten Weimarer Nationalfestspiele; Prof. Dr. R. Jecht, Quellen zur Geschichte der Stadt Görlitz bis 1600; Frührenaissance in Görlitz. 5. Von Herrn Geh. Justizrat Lessing: Geschichte der Familie Lessing. 6. Von Herrn Prof. Nietzsche: Stademund, Anecdota varia. 7. Vom Herrn Verleger: Arnoldt, Ges. Schriften, V, 2; VI; III. 8. Von Frau Dr. Lorey: Prantl, Platos Werke 1—4; Regis, Griechische Anthologie; Siebelis, Phädrus; Prantl, Übersicht der griech. röm. Philosophie. 9. Festschrift zur Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes beim Kgl. Pädagogium in Putbus. 10. Vom Magistrat: Verwaltungsbericht der Stadt Görlitz; Bericht der Gemeindeschulen 1908/09. 11. Von Herrn Oberlehrer Dr. Vogt: Dewyl, Rübzahlforschungen.

c) Die Unterstützungs-Bibliothek.

(Bibliothekar: Oberlehrer Fuhrmann.)

Vom Abiturienten Schumann wurden etwa 30 Bücher geschenkt.

d) Physikalisches Kabinett.

(Verwalter: Professor Klinkhart.)

Von Herrn Patentanwalt Dr. Alexander-Katz: Ein Apparat für drahtlose Telegraphie. Von Herrn Fabrikbesitzer Stöss in Penzig: 8 Zylinder Euphosglas. Vom Obertertianer Stöss: Glastränen. Von Herr Dr. phil. Zimmermann: Ein Wasserhammer.

VI. Stipendien, Prämien und Unterstützungen.

Es erhielten:

1.	Aus der Antonschen Stiftung: M. Klose, stud. phil.	120,— M.
2.	Das Bergersche Legat im Betrage von je 2 M.: Ball (OII), Bross (UIII), Böhm und Fiedler (UII), Pfeiffer (OII), Schröder (UII)	12,— „
3.	Aus der Eiflerschen Stiftung: Hering (OI)	90,— „
4.	Aus der Freundschen Jubiläums-Stiftung: Neustadt (OII)	40,— „
5.	Aus der Fritsche-Stiftung: Schultz (UIIA)	175,— „
6.	Die von Gersdorffschen Fleissprämien 1910 die Oberprimaner Borchardt, Ephraim, Hoehne und Schwerdtfeger, die Unterprimaner Illner und von Pannewitz	60,— „
7.	Aus der von Gersdorffschen Stiftung: Ball (UII) und Wessel (OI) je 125 M.	250,— „
8.	Aus der Gymnasial-Jubiläums-Stiftung: Mattheus (OII)	90,— „
9.	Aus dem Hahnfeldschen Stipendium 1909: Wehner (OI) u. Schultz (UII) je 210,— M.	420,— „
10.	Aus der Hartmannschen Stiftung: Fiedler (OII)	75,— „
11.	Aus der Katzschen Abiturienten-Stiftung: Wehner (OI)	195,— „
12.	Aus der Katzschen Schüler-Stiftung: Mattheus (OII)	13,— „
13.	Aus der Schütt-Kaumann-Stiftung: Wessel (OI)	125,— „
14.	Aus der von Sylverstainschen Stiftung:	
	a) Görlitzer Anteil: Hans Schmidt (OI)	100,— „
	b) Saganer Anteil: Herbert Schmidt (OI)	102,50 „
	c) Sprottauer Anteil: Göbel (UII)	102,50 „
15.	Aus dem Johnschen Legat: Bross (UIII), Böhm (UII) u. Schröder (UIII) je 12,42 M.	37,26 „
16.	Aus der Lochmannschen Stittung: Ball (OII), Böhm (UII), Liebig (UIII), Marold (UI), Pfeiffer (OII), Raschke (UII), Schröder (UIII), Wagner (OII) je 12,62 M.	100,97 „
17.	Aus dem Klienschen Legat: Marold (UI) und Raschke (UII) je 10,37 M.	20,75 „
18.	Von den Landständen der Oberlausitz erhielten: a) von Gersdorffsches Schul-Stipendium: Gay (IV) 125,26 M.; b) von Schindelsches Stipendium: Raschke (OI) 105,— M.	230,26 „

Zum Übertrag 2359,24 M.

	Übertrag 2359,24 M.
19. Vom Fürstbischof in Breslau: Schaffranek (UI) und Bross (UIII) je 60,— M.	120,— „
20. Aus der Gockschen Stiftung: Ball (O II)	120,— „
21. Aus der Scharff von Werthschen Stiftung: Moeller (O III)	90,— „
22. Von der schlesischen General-Landschaftsdirektion aus der Köhnenschen Stipendien-Stiftung: Holz (O III)	150,— „
23. Aus der Schüler-Unterstützungskasse als Beihilfe zur Schulgeldzahlung für 5 Schüler 421,50 M. und zur Rheinreise für 8 Schüler 106,95 M.	528,45 „
	Summa 3367,25 M.

Drei Freunde der Anstalt, die nicht genannt sein wollen, überwiesen dem Direktor 1500 M. zur freien Verfügung im Interesse des Gymnasiums.

Auch an dieser Stelle sei hierfür sowie für alle sonstigen Geschenke herzlich gedankt.

VII. Mitteilungen an die Eltern und Pensionsgeber.

Auf folgende Schulgesetze wird hingewiesen:

§ 2. Jeder Schüler, der nicht bei seinen Eltern wohnt, muss in eine geeignete Pension gegeben werden, deren Wahl und Wechsel der Genehmigung des Direktors unterliegt. Der Schule gegenüber übernimmt der Pensionshalter die Pflichten der Eltern; kommt er diesen nicht nach, so kann das fernere Verbleiben der Schüler bei ihm untersagt werden.

§ 8. Dringend empfohlen wird den Schülern die Gewöhnung an eine feste Tagesordnung auch ausserhalb der Klassenzeit, sodass täglich bestimmte Stunden für die Arbeit, andere für die Erholung von ihnen innegehalten werden.

In Gegenständen des Schulunterrichtes Privatstunden oder auch sogenannte Arbeitsstunden zu nehmen oder zu geben ist den Schülern **nur mit Erlaubnis des Direktors** gestattet.

Die einen einzelnen Schüler betreffenden Mitteilungen sind immer zunächst an die Herren Klassenordinarien zu richten. Diese sind zu jeder gewünschten Auskunft, namentlich auch über die an die **Arbeitskraft** des Schülers zu stellenden Anforderungen, stets gern bereit, bitten aber, damit sie event. bei Amtsgenossen Erkundigungen einziehen, dass vorher wegen Zeit und Ort der Unterredung angefragt wird. Der Direktor ist in seinem Amtszimmer aufzusuchen und zwar wenn möglich von Mitte Mai bis Mitte September

um 11, sonst um 12 Uhr. Auch er bittet, falls es sich um Rat oder Bescheid über einen Schüler der Anstalt handelt, den Besuch einige Tage vorher anzuzeigen, damit er die betr. Klassen- oder Fachlehrer vorher hören kann.

Ist ein Schüler an einer **ansteckenden Krankheit** erkrankt, so ist dem Direktor von den Eltern oder Pflegern sofort Mitteilung zu machen; vor Wiedereintritt in die Schule ist dem Direktor eine ärztliche Bescheinigung darüber vorzulegen, dass die Gefahr der Ansteckung für beseitigt anzusehen ist. Kommt in dem Hausstande, dem ein Schüler angehört, ein Fall von ansteckender Krankheit vor, so darf der Schüler die Schule nur dann weiterbesuchen, wenn durch eine dem Direktor vorzulegende ärztliche Bescheinigung eine ausreichende Absonderung bezeugt wird.

Das **Schulgeld** beträgt in der Vorschule 100, von VI bis VII 130, in VIII und I 150 M., Auswärtige zahlen stets 24 M. mehr. Wer das Schulgeld nicht mit den Steuern zusammen bezahlt, dem wird dringend empfohlen, es an den drei ersten Tagen in der ersten Woche jedes zweiten Quartalsmonats zu entrichten.

Anmeldungen nehme ich persönlich bis zum 18. März in meinem Amtszimmer von 12 bis 1 Uhr entgegen; sie können jederzeit auch schriftlich erfolgen. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 5. April, 9 Uhr**, für die (im Gymnasium befindliche) Vorschule 10 Uhr; auch die Aufnahmeprüfung beginnt 5. April, 10 Uhr, dabei ist Geburts- und Impfschein, event. Abgangszeugnis, vorzulegen. Der Anstalt wird ein **Reformgymnasium** angegliedert; Ostern 1910 bestehen die Sexta und Quinta.

Stutzer.

Verzeichnis

der im Schuljahre 1910 am Gymnasium zu gebrauchenden Lehrmittel.

Vorschule.

3. Klasse.

Hirt, Deutsches Lesebuch. Ausg. B. Teil I. Schreib- und Lese-Fibel.

2. Klasse.

Lampe und Vogel, Lesebuch für Vorschulen, Teil I. Ausgabe B.

1. Klasse.

80 Kirchenlieder.
Religiöser Lernstoff von Decke, Grundke, Troeger.
Lampe u. Vogel, Lesebuch usw., Teil II. Ausgabe B.
Regeln- und Wörter-Verzeichnis.
Blümel, Rechenheft II und III.
Leeder, Schulkarte der Umgegend von Görlitz und des Görlitzer Kreises.

Gymnasium.

80 Kirchenlieder für alle Klassen.

Sexta A.

1. Zahn, Bibl. Hist., bearb. v. Giebe.
2. Religiöser Lernstoff v. Decke, Grundke, Troeger.
3. Hopf und Paulsiek, Lesebuch (Verlag v. Grote).
4. Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik.
5. Ostermann, Latein. Übungsbuch, Ausgabe B.
6. Müller und Pietzker, Rechenbuch (Ausgabe A), Abteilung I.
7. Schmeil-Norrenberg, Pflanzen- und Tierkunde (Ausgabe für Gymnasien).

Sexta B.

1. 2. 3. 6. 7., ausserdem statt 4 und 5: Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch und Plötz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache C.

Quinta A.

1. 2. 3. 4. 5.
8. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausg. G. Heft 1.
9. Müller und Pietzker, Rechenbuch (Ausgabe A), Abteilung II.
10. Bail, Botanik und Zoologie. Heft 1.

Quinta B.

Wie Sexta B, nur statt 7: 10.

Quarta.

2. 3. 4. 5.
11. Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch.
12. Plötz-Kares, Elementarbuch. E.
13. Andrä, Grundriss der Geschichte. I. 28. Aufl.
14. Kanon der Geschichtszahlen.
15. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausg. G. Heft 2.
16. Müller und Pietzker, Rechenbuch (Ausgabe A), Abteilung III.
17. Kambly-Röder, Planimetrie.
18. Bail, Meth. Leitfaden in der Naturgeschichte. Botanik Heft 1. Zoologie Heft 2.

Untertertia.

2. 4. 5. 11. 12. 13. 14.
19. Leimbach, Leitf. f. d. ev. Relig.-Unterr. Teil I.
20. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch f. U III—U II. 29. Auflage (Verlag von Mittler.)
21. Caesar, De bell. gall. Schultext von Schmalz (Teubner).
22. Kaegi, Kurzgefasste Griech. Schulgrammatik.
23. Kaegi, Griech. Übungsbuch. I.
24. Andrä, Grundriss der Geschichte. II. 28. Aufl.

25. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe G. Heft 3.
 26. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Neue Ausgabe.
 27. Bail, Botanik Heft 2. Zoologie Heft 2.

Obertertia.

2. 4. 5. 13. 14. 16. 17. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 26. 27.
 28. Theodor Körner, Zriny (Ehlermann).
 29. Ovid, Auswahl von Fickelscherer (Teubner).
 30. Kaegi, Griech. Übungsbuch. II.
 31. Xenophon, Anabasis. Schultext von Gemoll.
 32. Plötz-Kares, Franz. Sprachlehre. 9. Auflage.
 33. Plötz, Übungsbuch. Ausgabe E.
 34. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe G. Heft 4.
 35. Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A.

Untersekkunda.

2. 4. 5. 13. 14. 16. 17. 19. 20. 22. 23. 24. 26. 30.
 32. 33. 35.
 36. Schiller, Wilhelm Tell
 37. Schiller, Lied von der Glocke } Schulausgabe
 38. Schiller, Jungfrau von Orleans } (Ehlermann).
 39. Cicero, De imperio Cn. Pompei. Schultext von C. F. W. Müller (Teubner).
 40. Livius, Buch XXIII. Schultext von M. Müller (Teubner).
 41. Ovid, Auswahl von Fickelscherer (Teubner).
 42. Xenophon, Anabasis, Schultext von Gemoll (Teubner).
 43. Xenophon, Hellenika. Text von Sorof (Teubner).
 44. Homer, Odyssee. Text von Henke (Teubner).
 45. Töpffer, Nouvelles genevoises. Bändchen 2 (Velhagen & Klasing).
 46. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ausgabe G. Heft 5.
 47. August, fünfstellige Logarithmen.

Obersekunda.

2. 4. 5. 13. 14. 22. 26. 30. 32. 33. 35. 44. 47.
 48. Leimbach, Leitfaden, Teil II.
 49. Griechisches Neues Testament.
 50. Goethe, Götz von Berlichingen.
 51. Lessing, Minna von Barnhelm.
 52. Nibelungenlied in Übersetzung.
 53. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. 11. Aufl. (Mittler).
 54. Cicero, De amicitia (Gotha: Perthes. Ausg. v. Strehlitz).
 55. Livius, Buch XXI. Schultext v. Müller (Teubner).

56. Sallust, Coniuratio Catilinae. Schultext von Opitz (Teubner).
 57. Vergil, Aeneis. Schultext v. Gütling (Teubner).
 58. Herodot, Teil II. Schultext v. Fritsch (Teubner).
 59. Xenophon, Hellenika. Text v. Sorof (Teubner).
 60. Sandeau, Mlle de la Seiglière (Velhagen & Klasing).
 61. Choix de nouvelles modernes. 2. Bändchen (Velhagen & Klasing).
 62. Endemann, Grundriss der Geschichte. 3. Aufl.
 63. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache.
 64. C. H. Vohsen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache. Neu bearbeitet und herausgegeben von Fr. Kaulen.

Unterprima.

2. 4. 5. 13. 14. 22. 26. 32. 33. 35. 47. 48. 49.
 65. Lessing, Laokon. Schillers u. Goethes Gedanken-Lyrik in Auswahl.
 66. Goethe, Dichtung und Wahrheit. Schiller, Wallenstein.
 67. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. 10. Auflage (Mittler).
 68. Shakespeare, Coriolan.
 69. Tacitus, Annalen, Historien. Auswahl. Text von Weidner (Freitag).
 70. Cicero, Ausgewählte Briefe von Bardt. Text (Teubner). — In Verrem de suppliciis. Schultext von Müller (Teubner).
 71. Horaz, Schultext von Krüger (Teubner).
 72. Thucydides I—III. Schultext von Widmann (Teubner).
 73. Plato, Apologie und Kriton. Text von Christ (Freitag).
 74. Sophokles, Aias von Muff (Velhagen).
 75. Homer, Ilias. Text von Henke (Teubner).
 76. Lysias. Schultext von Thalheim (Teubner).
 77. Corneille, Le Cid (Perthes).
 78. Mignet, Histoire de la révolution française (Renger).
 79. Gardiner, Historical Biographies (Weidmann).
 80. Irving, Vier Erzählungen (G. Freitag).
 81. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Ausgabe A.
 82. Stutzer, Grundriss der Geschichte, IV. 2. Aufl.
 83. Kambly-Thaer, 4. Teil, Stereometrie. Ausgabe für Gymnasien.
 84. Biblia hebraica.

G. 4*

Oberprima.

2. 4. 5. 12. 13. 21. 25. 32. 33. 35. 47. 48. 49. 71.
75. 76. 79 bis 84.
85. Lessing, Hamburgische Dramaturgie.
86. Goethe, Iphigenie. Schiller, Braut von Messina und Über die tragische Kunst.
87. Cicero, In Verrem IV. Text (Teubner).
88. Tacitus, für A: Germania und Agricola, Schulausgabe von Altenburg (Teubner). — Für B: Historien. Ausgabe von Weidner (Freytag).

89. Demosthenes, Philippische Reden. Schultext von Thalheim (Teubner).
90. Plato. Auswahl von Weissenfels B (Teubner).
91. Für A: Sophokles, Oedipus tyrannos von Muff (Freytag).
92. Für B: Biese, Griechische Lyriker in Auswahl (Freytag).
93. Molière, L'Avare (Perthes).
94. Michelet, Précis de l'histoire moderne (Velhagen & Klasing).
95. Stutzer, Grundriss der Geschichte, V. 2. Aufl.

Als lateinisches Wörterbuch wird von OIII an der kleine Georges, als griechisches Benseker, als französisches der kleine Sachs empfohlen. In der Schule sind die oben angeführten Schriftstellertexte ohne Kommentar zu gebrauchen.

Von den Atlanten empfehlen wir den von Debes, bis IV den kleineren, dann den grösseren. Der geschichtliche Atlas von Putzger wird für die oberen Klassen empfohlen.

Frühzeitige Bestellung der neuesten Auflage ist erforderlich.

- Oberpr**
 2. 4. 5. 12. 13. 21. 25. 3
 75. 76. 79 bis 84.
 85. Lessing, Hamburgische
 86. Goethe, Iphigenie. Sch
 und Über die tragische
 87. Cicero, In Verrem IV.
 88. Tacitus, für A: German
 ausgabe von Altenburg
 Historien. Ausgabe vo

Als lateinisches V
 als französisches der kleine
 stellertexte ohne Kom
 Von den Atlanten
 geschichtliche Atlas von P
 Frühzeitige Bes



enes, Philippische Reden. Schultext
 lheim (Teubner).
 Auswahl von Weissenfels B (Teubner).
 Sophokles, Oedipus tyrannos von Muff
).
 Biese, Griechische Lyriker in Auswahl
).
 L'Avare (Perthes).
 Précis de l'histoire moderne (Velhagen
 g).
 Grundriss der Geschichte, V. 2. Aufl.

Georges, als griechisches Benseker,
 l die oben angeführten Schrift-
 en kleineren, dann den grösseren. Der
 pfohlen.
 erlich.